

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 11 (1845)
Heft: 1

Buchbesprechung: Jugendchöre : "Ganz neue Lieder" für Discant, Alt und Bass
Autor: Petzold, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendchöre. „Ganz neue Lieder“ für Dis-
cant, Alt und Bass. Der reifern Jugend geweiht
von Johann Martin Tanner. St. Gallen. Verlag von
Scheitlin und Zollikofer.

Motto: Singend sich erheben,
Im Gesang entschweben:
Deffnet alle Herzen,
Lindert alle Schmerzen.
Singen stärkt das Leben. (Pestaluz.)

Obgleich heutiges Tages eine Unzahl von Liedern jeder Art für Schulen geschrieben wird und im Druck erscheint, so wird es einem Lehrer doch immer noch angenehm und erwünscht sein, wenn er wieder etwas Neues der Art angezeigt findet, das sowohl dem Texte als der Composition nach wirklich neu ist und für seine ihm anvertrauten Singklassen passend scheint. So kamen mir obige Lieder in einzelnen Stimmenheften zur Hand. Jede Stimme für sich schien leicht singbar, ihren eigenen selbständigen Gang verfolgend und für manche Klasse brauchbar zu sein, so daß ich beinahe einige Exemplare hätte kommen lassen, als ich zuvor noch alle drei Stimmen, da mir keine Partitur vorlag, die aber bei solchen Liedern überhaupt und vorzüglich dem Lehrer immer wünschenswerth ist, neben einander legte; aber — kaum traute ich meinen Augen und Ohren, wie ich die Stimmen zusammengestellt sah und hörte.

Diese Sammlung führt den Titel: „Ganz neue Lieder“, und sie sind es in der That; denn so Etwas ist gewiß noch nie zu Tage gefördert worden, mir wenigstens noch nie vor Augen und zu Ohren gekommen, am allerwenigsten durch Veröffentlichung. Es ist unerhört und unverantwortlich, wie weit das Selbstvertrauen, die Anmaßung und die Dreistigkeit geht, ein solches Machwerk (denn Composition im guten und gebräuchlichen Sinne des Wortes darf man nicht sagen), in Druck zu geben; Lehrern zuzumuthen, mit Einübung solcher Lieder die Zeit unnütz zu verschwenden, und die Kinder mit Harmonieen der

Art, wie sie hier vorliegen, bekannt zu machen und ihr musikalisches Gehör und Gefühl so zu verderben. — Glaubt der Verfasser dieser Lieder vielleicht, mit der Kenntniß von Zusammensetzung einiger Dreiflänge und deren Umkehrungen ein zweistimmiges oder dreistimmiges Lied schreiben zu können und in Druck geben zu dürfen? — Und sollte man auch allenfalls ein einfaches zweistimmiges Lied ziemlich richtig zu schreiben im Stande sein, so darf eine dritte Stimme nicht nach Belieben ohne alle Rücksicht auf die Verbindung zu den übrigen Stimmen hinzugefügt werden, wie es hier geschehen zu sein scheint. — Ein Lied der Art in gehöriger und guter Stimmführung zu halten, wird immerhin noch eine Aufgabe sein, auch für einen geübtern Tonsetzer. — In vorliegenden Liedern aber wird auch die geringste Kenntniß von den allerersten Anfangsgründen der Harmonielehre vermisst, so daß ein Anfänger in der Theorie der Musik, der nur ein paar Stunden sich ernstlich damit beschäftigt hat, wissen muß, er dürfe nicht so schreiben; und sollte er auch nicht Alles nach Regeln gleich bestimmen können, so muß es ihm sein Gehör sagen, und dazu gehört nicht einmal ein musikalisch gebildetes. Wären es keine Hauptverstöße gegen alle Harmonie und der Fehler nicht zu viele und zu grobe, so würde ich gern eine oder zwei Stellen sogleich anführen und Veränderungen oder Verbesserungen vorschlagen; allein hier wäre es vergebens, denn vom Anfang bis zum Ende ist nur Ein Fehler. — Wäre es möglich, so würde ich in einer besondern Beilage *) nur einige Beispiele der größten und unverzeihlichsten Fehler aus 15 Nummern dieser Lieder herausnehmen, aus denen auf das wenige Uebrige geschlossen werden dürfte, und welche zugleich zeigen könnten, wie man nicht schreiben und Lieder nicht veröffentlichen soll. Die übrigen Nummern zeichnen sich durch besondere

*) Die Redaction bedauert sehr, diesem Wunsche für einmal nicht entsprechen zu können. Nach obiger Darstellung des Hrn. Rec. ist es aber gewiß auch nicht nöthig.

Veere aus, wie durch Verdoppelungen von Terzen, Octaven, häufigen falschen Gebrauch von Quartfertenakkorden u. dergl., endlich durch Reminiscenzen, wie in dem letzten Liede, Nr. 15, welches den zweiten Theil eines bekannten launigen Gesellschaftsliedes ausmacht und zur Abwechslung oder aus welchem andern Grunde noch zum Schlusse plötzlich 5 Kreuze vorgezeichnet erhält.

Hiermit möchte ich nun alle Schulbehörden und Lehrer darauf aufmerksam gemacht und vor Ankauf dieser Lieder gewarnt haben; sowie ich es mir überhaupt jetzt zur ernstesten Aufgabe und strengen Pflicht machen werde, Productionen ähnlicher Art genau durchzusehen, und Behörden und Schulen auf gleichen Wegen damit bekannt zu machen, zu welchem Behuf ich alle Herren Musikdirectoren, Musik- und Gesanglehrer in und außer dem Kanton, die es mit der Musik ernstlich meinen, auffordern und bitten möchte, mich kräftigst zu unterstützen, um diesem Unfug und Mißbrauch, welcher in der Schweiz hierin getrieben wird und jetzt so überhand zu nehmen scheint, einmal Einhalt zu thun, wie es im Auslande schon längst geschehen ist, und den ächten Sinn für Musik und den guten Geschmack an derselben, besonders bei der Jugend, immer mehr wecken, fördern und veredeln zu helfen, statt ihn so unterdrückt und verderben zu sehen.

Die äußere Ausstattung dieser Lieder ist schön und ziemlich correct (?), bis auf wenige Kleinigkeiten. So z. B. in Nr. 3, „Schulhausweihe“, soll im Tacte des Basses vor f ein **h** statt **b** stehen; in Nr. 13 soll der letzte Tact des Basses wahrscheinlich (?) **c** statt **h** heißen; dann ist durchgängig in der Discantstimme der Schlüssel auf die zweite Linie statt auf die erste gestellt. — Schade ist es um Papier, Druck und die Zeit, die darauf verwendet worden; die Verlagshandlung ist zu bedauern, die diese Lieder an sich genommen, und die Schule zu beklagen, die einige Exemplare schon für sich gekauft oder wohl gar schon eingeführt haben sollte.

Eugen Begold,
Gesanglehrer in Zofingen.